



# ungeschminkt

Verband Hessischer Amateurtheater e.V.  
Wir sind Mitglied im BDAT e.V.

Ausgabe Juni 2020



Das Magazin ist Teil der Kulturlandschaft in Hessen und ist ein  
Ausdrucksmedium für kulturelle Aktivitäten und Projekte.



**Corona - Ein Virus verändert das Leben**

- COVID 19 - Pandemie in Deutschland

**Verbandstag 2020  
verschoben!**

**Noch neu in unseren Reihen: Hanauer Musicalgruppe „Flip-Flops“  
Jubiläum - 40 Jahre Theatergruppe „Dellerlecker“ Dillenburg  
Statt-Theater Mengershausen: Taxi Taxi (eine „einmalige“ Vorstellung)**

## „Lampenfieber... ein mitreißendes Musical für jedermann!“

Die neueste Produktion der Hanauer Musicalgruppe Flip-Flops e.V. entstand vor über zwei Jahren aus der Herausforderung, ein Stück auszuwählen, das alle Mitglieder der Kids-Gruppe gleichermaßen anspricht, deren Altersspanne aktuell zwischen 11 und 17 Jahren liegt. Dies gestaltete sich schwierig und die Trainerinnen hatten die Idee, dem Publikum die Entstehung eines Musicals nahe zu bringen und die verschiedenen Höhen und Tiefen der Gruppe darzustellen. Sie schrieben kurzerhand ein eigenes Stück, angelehnt an das Schulmusical von Gabi Hofmeister und Matthias Johler und inszenierten sich damit selbst. Dass es Eileen Korinth, Leonie Ocker und Kristin Riedel gelungen ist, diese Herausforderung zu meistern, bewies der Applaus während der Premiere. Drei Feen führen durch die Handlung: Feenstudentin Glitta will unbedingt alles erfahren über die Bretter, die die Welt bedeuten. Bühnenfee Glitta und Anwaltsfee Glimma erklären ihr die

Entstehung eines Musicals. Um dies zu verstehen, müsse man aber auch in das Leben der Darsteller eintauchen. Deshalb begeben sie sich, unsichtbar für die anderen Darsteller, auf Undercover-Mission und begleiten eine Musicalgruppe.

Ein neues Musicalprojekt wird geplant und die Gruppe ist in heller Aufregung, weil das Casting bevorsteht. Ausgerechnet jetzt kommen neue talentierte Mitglieder hinzu, so auch Stella, die hervorragend singt. Das löst aber nur bei den Jüngeren Bewunderung aus. Die fünf ältesten Mitglieder, für die dieses Projekt das letzte mit der Gruppe sein wird, wollen keine Chance verpassen und ein erbitterter Kampf um die Rollenverteilung beginnt. Die Gruppe ist gespalten und eine Intrige von Sofia führt dazu, dass Stella verspätet beim Casting eintrifft. Als während eines heftigen Streits alles auffliegt, ist die Enttäuschung der Trainer groß; sie sagen kurzerhand die Aufführung ab. Erschüttert über Sofias falsches Spiel wenden sich nun auch



Fotos: Fotostudio Roland Grün



Fotos: Fotostudio Roland Grün

Francesca, Toni, Klara und Lorena von ihr ab. Nach einer Aussprache besuchen die fünf jedoch Stella zuhause und Sofia entschuldigt sich bei ihr. Dank Tonis Überredungskünsten geben auch die Trainer der Gruppe und dem Projekt noch eine Chance. Nun müssen alle über ihren Schatten springen und sich zusammenraufen, damit das große Ziel noch erreicht werden kann. Nachdem sich Sofia auch bei der gesamten Gruppe für ihr Verhalten entschuldigt, steht dem nichts mehr im Weg und die Premiere wird mit Lampenfieber erwartet...

Die Schreiber der Musicals schafften es, ohne erhobenen Zeigefinger die Notwendigkeit von Zusammenhalt, Verständnis und Freundschaft in die Handlung zu packen. Wie wichtig jedem Einzelnen das Mitwirken in der Gruppe ist, wurde genauso gut transportiert wie die alltäglichen Probleme der Darsteller. Francesca, überbehütet von der Mutter und unter Druck gesetzt vom Vater (dargestellt vom einzigen Jungen der Gruppe), rebelliert gegen schulischen Leistungsdruck. Sofia, von ihren berufstätigen Eltern mit vielen

Weiter auf Seite 22





Pflichten häufig allein gelassen, traut sich wenig zu und Lorena und Toni schaffen es einfach nicht, neben dem zeitraubenden Hobby ihren Freunden gerecht zu werden. Mit diesen Figuren kann sich wohl mancher Jugendliche identifizieren. Wunderbar integriert waren die „Minis“ des Vereins mit sogenannten „Flashbacks“. Sie hatten ihren Auftritt, als die Feen in Erinnerungen an vergangene Projekte versanken. Szenen aus „Aladin“, „Das Dschungelbuch“, „Ariella“ und „Das magische Amulett“ wurden von den Nachwuchskünstlern (die Jüngste ist sechs Jahre alt) bezaubernd umgesetzt. Das Ensemble erhielt tosenden Applaus für sein Engagement und gab bei der Zugabe noch einmal alles.

Vor der Professionalität der jungen Darsteller kann man nur den Hut ziehen: Nur wenigen Zuschauern in den ersten Reihen dürfte – wenn überhaupt – aufgefallen sein, dass die Tränen, die in einer Streitszene vergossen wurden, echt waren. Für die besagten fünf Ältesten war dies tatsächlich das letzte Stück in dieser Altersgruppe, sie wechseln nun zu den „Large“. Auch wenn sie durch den Verein weiterhin verbunden bleiben, geht ihnen die Veränderung doch sehr nahe. Erwachsen werden ist eben nicht immer einfach – oder wie Klara im Stück feststellte: „Wir sind Schauspieler und die brauchen doch manchmal ihren dramatischen Abgang!“....

Fotos: Fotostudio Roland Grün

**Liebe Leser,**

einige Produktionen und Berichte dieser Ausgabe sind entstanden, bevor der Corona Virus unser Leben und unsere Welt so gründlich durcheinander gewirbelt hat. Die Redaktion hat aber beschlossen, auch diese Artikel zu veröffentlichen. Wir denken, das ist im Sinne aller Theaterschaffenden.

